



Eine Fahrt in die alte Heimat

Während der heißen Sommertage in diesem Jahr verbrachte ich auch wieder einige schöne erholsame Stunden an der Ostsee vor dem Schwarzen Busch auf der Insel Poel. Ich versetzte mich zurück in meine Jugendzeit, wo es hier am Wasser auch genau so erfrischend und munter zugeht wie heute. Neben Wismar war die Insel Poel zu meiner zweiten Heimat geworden. Wer diese herrliche Insel mit der romantischen Küste und der einmaligen Kirchsee, den großen Feldern, Wiesen sowie oftmals märchenhaft erscheinenden Weiden sowohl im Sommer als auch im Winter kennengelernt hat, kann das niemals vergessen, auch wenn er noch so alt geworden ist.

Welch ein Glück, daß ich noch die Gelegenheit gehabt habe, den einfachen, urwüchsigen Poeler erlebt zu haben, den es heute auch noch immer gibt.

Als ich den später sehr bekannt gewordenen Kunstmaler Karl Christian Klasen in Fährdorf auf Poel zum ersten Male sprach, war er mit mir der gleichen Ansicht. Damals war er gerade 22 Jahre alt, als er mir seine ersten Aquarelle vom Breitling zeigte. Die einheimischen Fischer mit ihren von Wind, Sonne und Meer geprägten Gesichtern hatten es Klasen besonders angetan. Er brachte diese Motive auf Papier, als ob es das Werk eines Fotografen wäre. Und dennoch wirkten Klasens Bilder lebensnäher. Er brachte in seinen Bildern zum Ausdruck, was in den Köpfen dieser Fischersleute vor sich zu gehen schien. Eine Kunst, die nicht jedem zu eigen ist.

Hatte ich geträumt? Nein! Die Bilder mit den Poeler Fischern hingen nach wie vor an

derselben Stelle in einer Ecke von Jochen Mirows Gasthaus, als mich Jürgen Pump ansprach. Auch meine Familie saß an dem schön gedeckten Tisch.

Später mußte ich am Wasser wieder an Christian Klasen denken. Ich nannte ihn Chris. Wir waren gleichaltrig und Freunde geworden. Sein Geburtsort war Güstrow und Poel seine zweite Heimat. Des öfteren bin ich mit Chris am Breitling entlanggegangen. Die Natur immer wieder neu zu entdecken, war vorrangig und gab Chris neue Motive. Die mit der Natur verbundene Freiheit hat jungen Menschen den Ansporn zu besten Leistungen gegeben. Christian Klasen blieb schlicht und einfach wie die Menschen auf der Insel.

Mutter Vogel in Fährdorf stattete ich einen Kundenbesuch ab. Es war im Winter 1938. Sie saß am warmen Ofen und beschäftigte sich mit dem Schälen von Kartoffeln. Der große grüne Kachelofen glänzte frisch geputzt. Ich muß mich sehr ruhig verhalten, Chris, der große Meister, war dabei, dieses nicht oft vorkommende Motiv in Oel auf Leinwand festzuhalten. Viele kannten Mutter Vogel, denn sie half drüben in Lembckes Fährhaus oft in der Küche aus. Jetzt wurde sie in Oel gemalt und bleibt damit wohl in Zukunft in einem Museum oder bei einem Kunstfreund für alle Zeiten der Nachwelt erhalten. Kaum fünf Jahre später mußte der geniale Künstler sein Leben im zweiten Weltkrieg einer Ideologie opfern, mit der er sich nie hätte befreunden können.

„Hier bin ich mit Opa auf seinem Lastwagen als Kind oft vorbeigekommen“, sagte

Der Bürgermeister informiert:

- Ab 02.09.1991 sind Wohngeld- und Lastenausgleichsanträge bei Frau Peters im Ordnungsamt der Gemeinde zu den bekannten Sprechzeiten erhältlich.
- Im September beginnen die Sanierungsarbeiten an unserer Schule sowie in der Strandstraße an den Blöcken Nr. 1 - 6 (die Fassade/Wetterseite).
- In der Zeit von Ende August - Oktober wird die Straße von Weitendorf nach Brandhusen erneuert.
- Ab Schuljahresbeginn sind teilweise veränderte Busabfahrtszeiten und Linienführungen in Kraft. Bitte informieren sie sich an den Bushaltestellen und an den neuen Fahrplänen.

Lesen Sie auf Seite 3 Informationen des Ordnungsamtes und den „Inselrundblick“!



Fortsetzung auf Seite 2

links:
Karl Cristian Klasen
bei Fährdorfer Fischern
(Foto von 1936)

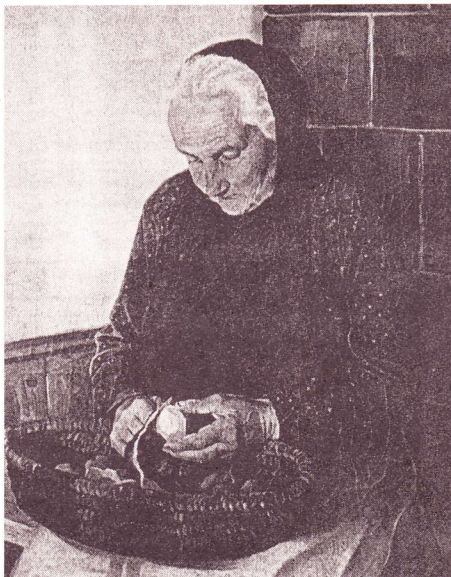
rechts:
Klasens Arbeit
„Fischer Ernst Lembcke,
Fährdorf“
(Foto im Besitz von H. G.
Wentzel)



Fortsetzung von Seite 1
(Eine Fahrt in die alte Heimat)

Helga und meinte das alte Fährhaus in Fährdorf. „An dieser Stelle nahm einst eine lange Holzbrücke zum Festland ihren Anfang. Ich weiß noch, daß wir auf Schulausflügen hier badeten, und wo auch immer eine starke Strömung herrschte. Peter de Voß wäre beinahe ertrunken, wenn nicht Hans Haland ihn noch in letzter Minute erwischt hätte“, berichtete ich... Als wir auf der Mitte des Dammes waren, wo nur eine kleine Brücke noch eine Durchfahrt für Boote auf dem Breitling gestattet, hatten Kinder ihre Freude daran, von oben ins Wasser zu springen. Das ist noch immer so...! Der Blick auf Wismar mit seinen wuchtigen Türmen und schlanken Werftkränen wird so schnell nicht vergessen sein.

Hans-Günther Wentzel



„Die Kartoffelschälerin“ von K. Christian Klasen (Öl auf Leinwand, 1939)



Die Poeler Feuerwehrblaskapelle zu Gast auf der Insel Fehmarn

Schon am Gründungstag des Kreisfeuerwehrverbandes im Februar dieses Jahres in Zierow kam es zur Absprache, sich im Sommer auf Fehmarn wieder zu treffen. Am 13.07.1991 war es dann soweit. Mit viel Privatinitiative wurde dieses Treffen schließlich organisiert und auch verwirklicht. Ein Erlebnis besonderer Art war die Reise dorthin. Das Nachtquartier war bei unserer Ankunft von den Gastgebern mit Campingbetten und Matratzen bereits vorbildlich im dortigen Gerätehaus vorbereitet, denn dieser Besuch war immerhin für zwei Tage geplant. Voll gefordert wurde unsere Blaskapelle noch am selben Tag, als sie einen Ummarsch durch drei Ortschaften blasenderweise durchhalten mußte. Ein

voller Erfolg für unsere Kapelle, denn überall wurden wir freundlich von den Einwohnern empfangen und bewirtet. Endziel dieses Marsches war eine Festhalle, wo uns Kaffee und Kuchen erwarteten. Als Dankeschön gaben wir spontan ein kleines Konzert. Ein Abendessen mit anschließender gemütlicher Runde ließ den Abend fröhlich ausklingen. Am folgenden Morgen ging es mit der Kutsche des dortigen Schmiedemeisters zum Frühstück. Es schlossen sich Besichtigungen des Strandes, des Seglerhafens und der Windkraftturbinen an. Mit der freundlichen Einladung für das nächste Jahr im Gepäck ging es dann wieder auf Kurs „Insel Poel“.

Eberhard Flechner

???????????????? Nachgefragt ??????????????????

- Die Gaststätte „Zur Insel“ macht vom 21.10. bis 12.11. Betriebsferien.

- Die Installation der Heizungen in der Strandstraße 1 - 6 beginnt am 21.09.91 und soll am 25.10.91 abgeschlossen sein. Mit der Ausführung wurde die Firma Köpnick/Trost beauftragt.

Erst nach Fertigstellung der Heizung soll mit der Installation der Warmwasserversorgung begonnen werden.

- Das ehemalige Armeeobjekt am Schwarzen Busch ist vom Bundes-Vermögens-Amt der Kreisverwaltung Wismar zugesprochen worden.

- Trotz Verbotes wurden in den Schloßwällen Disco-Veranstaltungen durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung hat bei der Bußgeldstelle der Kreisverwaltung diese Ordnungswidrigkeit am 18.08.91 zur Anzeige gebracht.

POLIZEI-REPORT

- Die Ordnungshüter der Insel hatten im Monat August 13 Einbrüche sowie Sachbeschädigungen zu bearbeiten. Eine erschreckende Bilanz. Die Tendenz der Vergehen ist steigend.

- Erfreulich ist das Verkehrsgeschehen auf Poel im vergangenen Monat gewesen. Nur ein Verkehrsdelikt war zu verzeichnen.

Liebe Poeler, werden Sie auch Abonnent des „Poeler Inselblattes“. Sie ersparen sich und auch uns unnütze Wege. Anruf oder Postkarte genügt. Wenden Sie sich bitte an die Redaktion oder Gemeindeverwaltung (Telefon 370 oder 230).

⇨ ⇨ ⇨ ⇨ Inselrundblick ⇨ ⇨ ⇨ ⇨

• Durch einen Übermittlungsfehler wurde bedauerlicherweise die **Öffnungszeit der Gemeindeverwaltung** für den Freitag verkehrt abgedruckt. Richtig muß es heißen: Fr. von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

• In der Arztpraxis Kirchdorf/Möwenweg hat die **Apotheken-Sammelstelle** täglich, außer sonntags und sonntags, von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

• Ab sofort befindet sich im Gebäude der ehemaligen Zeltplatzleitung in Timmendorf ein **Posten der Wasserschutzpolizei**. (Tel. 216). Sprechzeiten:

Dienstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.
Bei Nichtbesetzung des Postens ist in dringlichen Fällen die Wasserschutzpolizei in Wismar zu benachrichtigen, Tel. 02/2275.

• Auf Grund der Schließung der Deponie Neuhof ist mit verstärkten wilden **Verkipungen von Hausmüll** usw. zu rechnen. Wir informieren hiermit alle Bürger, daß Bußgelder gemäß Auszug aus dem Bußgeldkatalog bei Feststellung und Er-

mittlung gegen Umweltsünder zur Anwendung gebracht werden können.

Gruschwitz, Leiter des Ordnungsamtes

• Die **Schlüsselübergabe**, der im Bau befindlichen Eigenheime am Birkenweg in Kirchdorf, ist am 15.12.91 vorgesehen. Wie die „Hanseatische Immobilien-Gesellschaft“ versicherte, sind bereits drei der vier neuen Häuser vergeben.

• In unmittelbarer Nähe dieser Eigenheime entsteht eine neue **Zahnarztpraxis**. Die Bauausführungen hat die Poeler Firma „Hochbau-Fischer“ übernommen.

• Der **Kindergarten** „Kückennest“ in Oertzenhof sucht Spielzeug aller Art. Besonders benötigt werden z.B. Puppenwagen, Roller usw.

• **DAK-Sprechtag** ist am 05.09.91 im Sportlerheim in Kirchdorf. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter der Geschäftsstelle berät Versicherte, Betriebe und sonstige Auskunftsuchende in allen Fragen der Sozialversicherung und des Krankenkassenwahlrechts.

Das Ordnungsamt informiert über Parkmöglichkeiten

Auf der Insel Poel bestehen zur Zeit folgende öffentliche Parkmöglichkeiten:

1. Timmendorf gebührenpflichtig
2. Schwarzer Busch (Kaltenhöfer Weg) gebührenpflichtig
3. Gollwitz - Ortseingang gebührenfrei
4. Parkplatz am Strand Schwarzer Busch Behindertenparkplatz gebührenfrei
5. Hinter Wangern gebührenfrei
6. Kirchdorf am Markt gebührenfrei
7. Kirchdorf vor den Schloßwällen gebührenfrei
8. Strandstraße gebührenfrei
9. Am Hafen (zeitbegrenzt) gebührenfrei
10. Am Seglerhafen (in Vorbereitung)
11. Behindertenparkplatz Gollwitz Strand gebührenfrei

Das Überfahren des VZ 250 (Verbot für Fahrzeuge aller Art) ohne gültige Durchfahrtsgenehmigung wird entsprechend gehandhabt. Vorhandene Abstellplätze in den gesperrten Bereichen sind nur mit Durchfahrtsgenehmigung zu erreichen. Diese Durchfahrtsgenehmigungen sind gebührenpflichtig im Ordnungsamt der Gemeinde erhältlich.

Das Ordnungsamt informiert zum Ladenschlußgesetz

Das Ordnungsamt möchte hiermit auf die wichtigsten Punkte des Gesetzes über den Ladenschluß verweisen, soweit diese noch nicht bekannt sind.

Das Gesetz ist vom 28. November 1956, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 10. Juli 1989 enthalten im BGBl III 8050-20 oder in der Ausgabe „Unser Recht“ (Die wichtigsten Gesetze für den Staatsbürger, 3. völlig neubearbeitete Auflage 1991).

- Auszug -

Begriffsbestimmung

§ 1 Verkaufsstellen

- Verkaufsstellen im Sinne des Gesetzes sind:
1. Ladengeschäfte aller Art, Apotheken, Tankstellen, Warenautomaten und Bahnhofsverkaufsstellen.
 2. Sonstige Verkaufsstände und -buden, Kioske, Basare und ähnliche Einrichtungen, falls in ihnen von einer festen Stelle aus ständig Waren zum Verkauf an jedermann feilgehalten werden. Dem Feilhalten steht das Zeigen von Mustern, Proben und ähnlichem gleich, wenn Warenbestellungen in der Einrichtung entgegengenommen werden.
 3. Verkaufsstellen von Genossenschaften.

§ 2 Feiertage

Feiertage im Sinne des Gesetzes sind die gesetzlichen Feiertage.

§ 3 Allgemeine Ladenschlußzeiten

- (1) Verkaufsstellen müssen zu folgenden Zeiten für den geschäftlichen Verkehr mit den Kunden geschlossen sein.
 1. an Sonn- und Feiertagen
 2. montags bis freitags bis 7.00 Uhr, Verkaufsstellen für Backwaren bis 6.30 Uhr und ab 18.30 Uhr
 3. samstags bis 7.00 Uhr, in Verkaufsstellen für Backwaren bis 6.30 Uhr und ab 14.00 Uhr, am ersten Samstag im Monat oder wenn dieser Tag auf einen Feiertag fällt, am zweiten Samstag im Monat, sowie an den vier aufeinanderfolgenden Samstagen wie dem 24.12. ab 18.00 Uhr in den Monaten April bis September ab 16.00 Uhr.
 4. am 24.12., wenn dieser Tag auf einen Werktag fällt ab, 14.00 Uhr. Die beim Ladenschluß anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

(2) Abweichend von Abs. 1. Nr. 2. dürfen Verkaufsstellen donnerstags bis 20.30 Uhr geöffnet sein, wenn hierdurch die nach Abs.

1. Nr. 2. und 3. zulässige Gesamtöffnungszeit in der Woche nicht überschritten wird. Dies gilt nicht für den Gründonnerstag.

§ 5 Zeitungen und Zeitschriften

Abweichend von den Vorschriften des § 3 dürfen Kioske für den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften

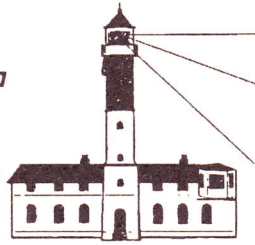
1. an allen Werktagen durchgehend von 6.00 bis 19.00 Uhr
2. an Sonn- und Feiertagen von 11.00 bis 13.00 Uhr geöffnet sein.

§ 6 Tankstellen

- (1) Abweichend von den Vorschriften des § 3 dürfen an allen Tagen während des ganzen Tages geöffnet sein.
- (2) An Werktagen während der allgemeinen Ladenschlußzeiten (§ 3) und an Sonn- und Feiertagen ist nur die Abgabe von Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung oder Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie die Abgabe von Betriebsstoffen gestattet.

Weitere Auskünfte dazu erteilt das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung Insel Poel.

MECKER- ECKE



Artistisches Können der Einwohner und Gäste war gefragt



Scheinbar fehlende Paßstücke, die nach langer Suche doch noch zu Tage kamen, verzögerten die Verlegung der Fernwärme-Trasse um Wochen. Die „Technische Gebäude-Ausrüstung Schwerin“ verlegt nicht nur lange Leitungen, sie scheint in der Ausführung ihrer Aufträge auch eine lange Leitung zu haben. Wochenlang hatten Poeler Einwohner und Feriengäste das Vergnügen, wie hier z.B. in der Reuterhöhe, ihr artistisches Können unter Beweis zu stellen.

Fotos: J. Pump



An die Gemeindeverwaltung:

Warum muß der Poeler Bürger aus der OZ erfahren, daß eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung stattgefunden hat - Schlampe oder Absicht?

Ist bekannt, wer - z.B. sonntags - auf der Deponie in Neuhof tonnenweise seinen Müll vom Festland ablädt?

Dietmar Koch

Denkanstöße - unsere Umwelt

Vom 21. - 23. Juni 1991 fand in den Räumlichkeiten der Aktionsgemeinschaft Gesunde Natur und Umwelt in Alt-Buckow die Tagung „Neue ökologische Wege zur Rettung der Ostseeküste“ statt.

In den dort gegebenen Empfehlungen wird davon ausgegangen, daß die ostdeutsche Ostseeküste ein für Mitteleuropa einmaligen Naturraumpotential besitzt, welches unbedingt zu erhalten gilt.

Nur so kann das für M/V wichtige Standbein Tourismus auch nach dem Jahre 2000 noch eine entscheidende Rolle spielen. Ein zentrales Anliegen der Tagung war dabei die Beantwortung der Frage, wie sich die Entwicklung des Fremdenverkehrs ökonomisch und ökologisch so gestalten läßt. In den Altbundesländern ist trotz eines sich andeutenden Orientierungswandels im öffentlichen Bewußtsein noch kein wirksamer Wandel hin zu einer Umwelt- und sozialfreundlichen Fremdenpolitik zu erkennen. Um so wichtiger ist es, die Fehler des Westens hier in den neuen Bundesländern nicht zu wiederholen und die Chance für die Entwicklung eines richtungsgebenden Tourismus neuer Qualität zu nutzen.

In Mecklenburg/Vorpommern haben wir jetzt die einmalige Chance, aus den Fehlern westlicher Entwicklung zu lernen, bevor irreversible Tatsachen geschaffen sind. In der gegenwärtigen Situation, da die meisten Kommunen in Mecklenburg in einer krisenhaften, ökonomischen Situation sind, liegt eine besondere Gefahr im zu schnellen Einverständnis mit dem Angebot westlicher Investoren. Auf diese Weise wird um eines kurzfristigen, finanziellen Erfolgswillens der Investoren genau das unwiederholbar vernichtet, was auf längere Sicht das einmalige Potential für einen attraktiven Tourismus neuer Qualität ist, nahes Erleben von Natur, individuelle Betreuung auf hohem Niveau, nahe menschliche Kontakte zu den Bereisten und Erleben von ursprünglicher deutscher Landschaft mit ihren traditionellen Wirtschaftsformen.

Genau hier liegt unsere Chance als Entscheidungsträger, mit dem lokalen Potential an Natur, Kultur und Mensch so sorgsam umzugehen, um damit genau die gerade sich entwickelnde „Marktlücke“ des Umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu treffen.

Dazu wird empfohlen:

- Einbeziehung aller interessierten Einwohner und Organisationen der Gemeinde in die Planung und Diskussion regionaler Entwicklungskonzeption.
- Beratung von unabhängigen Spezialisten hinsichtlich von Langzeitwirkung auf Natur und Wirtschaft.
- Bewahren und Gestaltung des typischen individuellen Charakters der Orte auf der Insel.
- Reduzierung der Umweltverschmutzung durch Verringern des Autoverkehrs, Anbieten alternativer Verkehrsmittel, Abstellmöglichkeiten, Ächtung von Großverschmutzern und Begrünen der Orte, wo immer möglich.
- Förderung des Umweltbewußtseins bei Einheimischen und Gästen durch Aufklärung über den Wert lokaler Besonderheiten der Natur, Beteiligung aller interessierter Bürger an umwelterheblichen Entscheidungen.

Nur so ist es auf der Insel Poel möglich, ihren Charakter, Ihre Einmaligkeit und Selbständigkeit in allen Formen zu wahren und den sanften Tourismus zu entwickeln.

(Zusammengestellt aus der Presseerklärung Bund Deutscher Pfadfinder/innen e.V. von ihrer Tagung vom 21. - 23.06.91.)

Gruschwitz, Leiter des Ordnungsamtes.

Musikalische Höhepunkte

Die Abendmusiken in der Poeler Kirche haben schon eine mehrjährige Tradition. In jedem Jahr hat es besondere Höhepunkte gegeben. Vielen ist z.B. noch das Konzert des Rostocker Choralchores im Sommer 1989 in Erinnerung. Damals hörten über 400 Menschen den jungen Sängern zu. Mancher erinnert sich auch an die 6 Kreuzianer, die im Sommer 1985 für über 300 Zuhörer ein sehr ansprechendes Programm gesungen haben. Ähnliche Höhepunkte gab es auch in diesem Jahr. Viel Beifall erhielt das „Saxtett“, eine Gruppe von 6 ehemaligen Thomanern. Sie sangen am 30. Juli in unserer gut besuchten Kirche. Deutsche und lateinische Motetten aus dem 16. und 17. Jahrhundert, italienische, französische und englische Madrigale aus der gleichen Zeit, gottesdienstliche Gesänge aus der russisch-orthodoxen Kirche, lateinische und deutsche Kirchengesänge aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie Spirituals aus Amerika gehörten zu ihrem Programm. Es wurde mit der unverkennbaren Meisterschaft derer gesungen, die durch die jahrelange Schule des Thomanerchores gegangen sind. Ein ganz ähnliches Programm bot am 18. August

die Weimarer Gruppe „Liberte'musicale“, eigentlich ein Doppelquartett, an diesem Abend aber eine Gruppe von drei Herren und fünf Damen, die meisten Studenten der Musikhochschule Weimar. Beeindruckend an ihrem Gesang war, wie liebevoll und einfühlsam jedes einzelne Stück ausgefeilt war. Der reichliche Beifall war wohlverdient, wenn auch das Klatschen nach jedem einzelnen Stück etwas störend war. Zwischen den beiden dem Singen gewidmeten Abenden gab es einen bemerkenswerten Abend mit „Musik für Trompete und Orgel“.

Joachim Roth/Altenburg und Uwe Pilgrim/Kühlungsborn musizierten Werke aus fünf Jahrhunderten. Besonders eindrucksvoll waren drei Choräle, die dreistimmig gespielt wurden: Melodie: Corno da caccia/Roth, zweite und dritte Stimme: Orgel/Pilgrim. Der milde, einschmiegsame Klang des corno da caccia (Konzertjagdhorn) ist wie geschaffen für die volkstümlichen Melodien der evangelischen Choräle. Auch diese beiden Künstler ernteten herzlichen Applaus und bedankten sich mit einer Zugaben.

Pastor Glüer/Poel

Dabei sein - nicht allein sein !

Der Arbeitslosenverband Deutschland e.V. informiert

Die Arbeitslosigkeit ist ohne Schuld des einzelnen Betroffenen plötzlich und massiv über die Menschen gekommen und betrifft alle Schichten und Altersgruppen gleichermaßen.

Das Arbeitslosenzentrum Wismar gründete sich im März 1990 und soll eine Kontaktstelle sein, wo Arbeitslose Informationen und Hilfeleistungen zu Fragen der Arbeitslosigkeit, des Vorruhestandes, des Altersübergangsgeldes, des Arbeitslosengeldes, der Arbeitslosenhilfe, der Umschulung usw. finden. Wir haben unseren Sitz in Wismar, Scheuerstraße 2, Zimmer 407, und sind für alle zu folgenden Zeiten da:

Montag bis Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr, Donnerstag 13.00 - 17.00 Uhr, Freitag 9.00 - 12.00 Uhr.

Auch führen wir Sprechstunden in Bad Kleinen, Dorf-Mecklenburg und Neukloster durch.

Der Arbeitslosenverband Deutschland e.V. ist ein anerkannter und rechtsfähiger Verband, der die Interessen von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit Bedrohten vertritt.

Mit dem Schicksal hadernde Menschen drücken aus, wie wichtig unser Verband für Betroffene ist und in Zukunft sein kann. Mitglied des ALV kann jeder Bürger werden!

Den nächsten Sprechtag führen wir in Kirchdorf am 12. September 1991 in der Zeit von 15.00 - 17.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung durch.

Gratopp, Bürgerberaterin

Revolutions-Nachwehen

Dem Sonnenlicht entgegen, stürmt jeder nun im Land.
Doch „Schwachen“ gibt die neue Zeit, gleich Krücken in die Hand.
Lapidar würd' Darwin dazu sagen: „Der Kampf um 's Dasein ist normal!“

Jürgen Pump

Der heilige Berg Athos

Eine Reise im Geiste nach Griechenland

Zu einer Vortragsveranstaltung eigener Art hatte Herr Pastor Glüer am Sonnabend, dem 10. August, in das Pfarrhaus in Kirchdorf eingeladen. Herr Hans-Jürgen Doering aus Grasberg bei Bremen zeigte Farbdias und erzählte von seinen Erlebnissen mit den Mönchen verschiedener Klöster. Erstaunt hörten die Anwesenden manches über die spartanische Lebensweise dieser Menschen. Buße tun ist ihr Lebensinhalt, der selbst asketische Formen annimmt. Der überwiegende Teil der Mönche ist mit Wohnen, Arbeiten, Essen und Beten beschäftigt und lebt in Klöstern. Es gibt aber auch Hütten. Dies sind kleine abgelegene Behausungen für zwei oder drei Mönche. Die Sitze hingen sind Unterkünfte, in denen nur ein Mönch lebt. Er ist dort auf Lebenszeit und bekommt vom Kloster die Nahrung. Eine weitere Form sind die Einsiedeleien. Sie sind kleine Behausungen in ödem und wildem Gelände, auf Felsen und unzugänglichen Bergspitzen, in Höhlen oder Felsritzen. Die Mönche leben hier in immer währendem Gebet, Fasten und Nachtwachen. Sie befassen sich mit dem Studium der Bibel und des Todes.

Auf Grunde seiner nationalen, historischen, theologischen, literarischen und künstlerischen Bedeutung ist der Berg Athos nicht nur ein bedeutender Teil Griechenlands und der Halbinsel Aimos, sondern der ganzen Welt. Zentrum des orthodoxen Mönchtums.

Übrigens ist nur Männern eine Reise in die Mönchsrepublik gestattet und das in nur begrenztem Maße. Unvergeßlich auch die Mönchsgesänge, von denen Herr Hans-Jürgen Doering eine Kostprobe mitgebracht hatte. Im Verlauf dieser Veranstaltung wurde griechischer Wein gereicht. Eine lockere Gesprächsrunde im Pfarrgarten ließ diese Veranstaltung für alle zu einem Erlebnis werden. Der Spendenerlös ist für die Finanzierung der neuen Glocke bestimmt.

j.p.

Die Poeler Kirchgemeinde lädt ein:

- Gottesdienste: Jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Kirche, soweit nicht aus Urlaubsgründen andere Anfangszeiten bekannt gegeben werden!
- Kirchenführungen: Sonntags nach dem Gottesdienst, sonst nach Vereinbarung.
- Christenlehre und Konfirmandenunterricht beginnen voraussichtlich erst im Oktober.

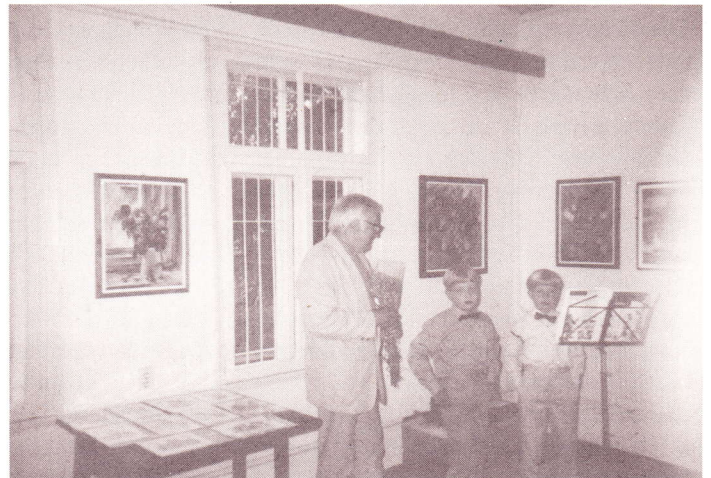
Ausstellung des Malers Hans Mühlemann auf der Insel Poel

Der Maler und Grafiker Hans Mühlemann eröffnete am 03. August 1991 im Heimatmuseum in Kirchdorf neben seiner derzeitigen Ausstellung in Schönberg, die vornehmlich Städtebilder zeigt, eine weitere Exposition, diesmal mit Poeler Motiven und Blumenbildern. Sie wird bis zum 15. September zu den bekannten Öffnungszeiten des Museums zu sehen sein. Die Eröffnungsveranstaltung verschönte seine Enkelkinder Norbert (7) und Alexander (9) musikalisch mit Blockflöte und Geige.

Hans Mühlemanns Bilder bieten sich dem Betrachter in einer ausdrucksvollen Offenheit, einer ausgeprägten Sensibilität und einer unverfälschten Volkstümlichkeit dar, denn sein Schaffen ist unverkennbar mit unserer mecklenburgischen Landschaft und ihren Menschen verbunden. Hans Mühlemann sucht keine außergewöhnlichen Motive, sondern die richtigen Blickwinkel für seine ausdrucksvollen, volkstümlichen Bilder, in denen sich seine Gefühle, Leidenschaften und Erfahrungen zeigen. Er weiß, mit seinen Werken Stimmungen zu provozieren. Ich sehe auf einem seiner Bilder Blumen und spüre den Duft.

Stationen seines Lebens:

1923 in Wohrlau geboren, 1930-1942 Schulbesuch, Abitur, 1942-1946 Kriegsgefangenschaft (während dieser Zeit Arbeit in einer Künstlerstube), 1947-1950 Lehre und Arbeit als Lithograph in Magdeburg, 1950-1953 Fachschule für angewandte Kunst Magdeburg, Gebrauchsgrafik-Kandidat des Verbandes Bildender Künstler, 1953-1958 Hochschule für Bildende Künste Dresden, Malerei-Diplom bei Bergander, 1958-1961 Mitglied des VBK-DDR freischaffend als Maler und Grafiker in Dresden, 1961-1989 Übersiedlung nach Wismar, Aufnahme in den Bezirksvorstand



Der Maler und Grafiker Hans Mühlemann bei der Eröffnungsveranstaltung am 3.8.91 im Kirchdorfer Heimatmuseum. Neben ihm seine beiden Enkel, die dieses Ereignis musikalisch umrahmten.

Foto: J. Pump

Rostock, Leiter der Abteilung Bildende Kunst an der Musikschule Wismar.

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Wismar, Schönberg, Wustrow, Dresden und Rostock.

Studienreisen und Aufenthalte in Bulgarien, Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn und der Sowjetunion.

j.p.

Aquarelle und Ölbilder der Künstler Carl Hinrichs und des Sohnes Horst Hinrichs in der „Inselstuw“

Wie die alten sangen, so zwitschern auch die Jungen

Die „Inselstuw“ auf der Insel Poel erfreute wieder einmal die Inselbewohner und ihre Sommergäste mit einer neuen Ausstellung „Land und Seen in Norddeutschland“. Zu sehen sind Aquarelle und Ölbilder der Künstler Carl Hinrichs und Sohn Horst Hinrichs, die die Schönheit des Nordens zeigen. Landschaftsbilder prägen den künstlerischen Stil der Maler.

Horst Hinrichs Worte zu seinen Arbeiten: „Ich bin praktisch in derselben Richtung weitergegangen wie der ‘alte Herr’“. Horst Hinrichs ist in Hamburg zu Hause, findet aber immer wieder die schönsten Anregungen im Mecklenburger Land und das besonders auf der Insel Poel. Er ist kein Maler des Details, sondern erfaßt den Gegenstand zumeist in großzügigen Kompo-

sitionen bei lebendigem Strich und pastosem Farbaufstrich. Sein Stil und die künstlerische Formulierung des Gegenstandes zeigen das Suchen nach neuen Wegen. Seine Werke können in ihrer Wirkung ernst und schwer, aber auch heiter-besinnlich sein. In Blumenstücken und vielen reizvollen Aquarellen werden Lebensfreude und die Liebe zu allem Schönen deutlich.

Einführend stellte sich der bekannte Schriftsteller Jürgen Borchert aus Schwerin mit einer Leseprobe aus seinem Buch „Ut mien Malerleben“ vor. Gekonnt vorgetragen, erfuhr man einige Episoden des „alten Herrn“ Carl Hinrichs, und ein Videofilm vermittelte den Eindruck, als wäre Carl Hinrichs zugegen.

Horst Hinrichs wurde 1936 in Schwerin geboren, Lehre in Wismar als Schiffbauer, siedelte 1955 nach Hamburg über, dann Heirat, zwei Töchter, 1978 Fachschule Grafik und Gestaltung in Hamburg, 1980 erste kleine Ausstellungen, 1981-1991 Ausstellungen in Husum, Winsen, Bergedorf, Ahrensburg, Ernst-Deutsch-Theater in Hamburg, auf den Ostfriesischen Inseln.

j.p.



Der Künstler Horst Hinrichs im Gespräch mit Ausstellungsbesuchern in der „Inselstuw“

Alle Sicherheit
für Deutschlands Norden

PROVINZIAL

Wollen Sie später nur von Ihrer Rente leben?

Mit einer Dynamischen
Lebensversicherung bei der
Provinzial sichern Sie sich



jetzt die Basis für einen
guten Lebensstandard in
späteren Jahren. Denn die
Rente allein reicht dafür
wahrscheinlich nicht.
Schaffen Sie sich jetzt Klar-
heit über Ihre Versorgungs-
situation. Wir erstellen Ihnen
gern eine Versorgungsanalyse
und machen Ihnen einen
individuellen, maßgeschnei-
derten Vorschlag.
Rufen Sie uns an oder
schauen Sie einfach mal
bei uns 'rein.

Wilfried Beyer
Versicherungsinspektor
Haus Nr. 3
O-2401 Niendorf / Poel
Tel. Kirchdorf 345

Servicebüro Wismar
Großschmiedestr. 02
Tel. Wismar 2554

PROVINZIAL

Partner der Sparkasse,
Landesbank und
Landes-Bausparkasse

Clermont-Schiffahrtslinien

Erleben Sie die Schönheit der Wismarbucht mit
unserem Salonschiff „Insel Poel“

Wir bieten Ihnen: Seerundfahrten,
Charter- u. Gesellschaftsfahrten
und Hafenumrundfahrten in Wismar



Gollwitz / Insel Poel, O-2404, PF 7, Tel. 300

Schlosserei Stahl- und Metallbau

Wir fertigen für Sie sämtliche Stahl- und
Metallarbeiten, jetzt auch in *verzinkter* Aus-
führung. Lieferung und Montage von Blech-
fertigtüren, Tore sowie Brandschutztüren.
Service für Campinganhänger AL-KO. Zube-
hör und Sicherheitskupplungen.

Schlosser- und Schmiedemeister
Georg Plath
2401 Niendorf / Insel Poel, PF 20, Tel. 392

Knusprig und frisch kommt der Broiler auf den Tisch!

Poeler Grillstube

Kati und Edmund Waldner • Kirchdorf, Birkenweg 18



„Kröning's Fischbaud“

Räucheraale und andere Fischspezialitäten

Kirchdorfer Hafen • Telefon 341
Insel Poel



TV • Video • HiFi
SAT-Antennenanlagen

Kundendienst und
Verkauf auf Poel

in der

TELE PROFI

- Agentur

in Kirchdorf • Birkenweg 2
bei Kröning, Tel. 339
oder Krönings Fischbaud,

Tel. 341

Ihr persönlicher
Ansprechpartner:
Agenturleiter

Klaus-Dieter Golms

Suche kleine Wohnung /
Zimmer von Oktober bis
April oder auch ganzjährig
auf der Insel Poel.

Angebote bitte an die Redaktion des
„Poeler Inselblattes“.

Berlinerin sucht Bauland oder
Bauerwartungsland - auch mit
Haus - sofort Barzahlung oder
auf Rentenbasis.

Karin Arndt, Lechtaler Weg 15,
W-1000 Berlin 45, Tel. 71 17 997

Das Heimatmuseum berichtet: Getreideernte auf Poel

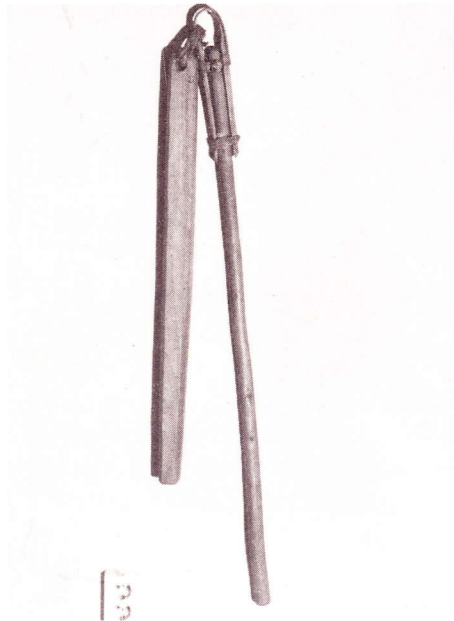
Heute fahren Mähdrescher über die Kornfelder und ernten in relativ kurzer Zeit riesige Felder ab. Früher war diese Arbeit viel beschwerlicher. Das Einbringen der Ernte war für den Bauern und sein Gesinde die schwerste aber auch die schönste Zeit im Jahr. Die Getreidemahd erfolgte bis in das 20. Jahrhundert hinein mit der Sense. Nach

dem Mähen wurde das Getreide zu Garben gebunden und zum Trocknen in Hocken aufgestellt. Danach wurden sie ins Fach (Scheune) gefahren, bei guten Ernten setzte man zusätzliche Mieten.

Bis 1923 war auf Poel der Flegeldrusch üblich, bei dem die Drescher genau Reihenfolge und Takt einhalten mußten, um nicht mit dem hochschwingenden Flegel gegeneinander zu schlagen. War eine Lage abgedroschen, wendete man mit der Gaffel

die Garben und lockerte das Stroh auf. Das Reinigen des Kornes geschah bis etwa 1850 durch das Werfen (Wapeln) gegen den Wind bei geöffneten Dielentüren. Das gereinigte Korn wurde mit dem Scheffel abgemessen, in Säcke gefüllt und auf den Kornboden gebracht.

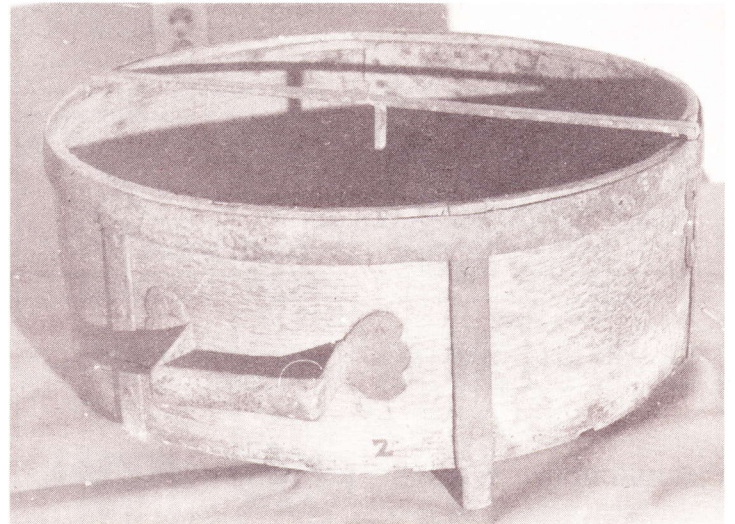
1924 gab es den ersten Dreschkasten auf Poel. Es wurden Dreschgemeinschaften gebildet, und jeder konnte sich dort anschließen. *Koal*



links:
Dreschflegel

rechts:
Rostocker
Scheffelmaß
(es faßte 38,9 l
= ca 27,8 kg
Roggen)

Fotos: Nebrig



Damen- und Herren- Friseursalon

- Kosmetik und Fußpflege -

Salon „Hanne“



Wir haben für Sie geöffnet:

Montag	11.00-18.00 Uhr
Dienstag	08.00-18.00 Uhr
Mittwoch	08.00-18.00 Uhr
Donnerstag	08.00-19.00 Uhr
Freitag	08.00-18.00 Uhr
Sonnabend	08.00-13.00 Uhr

Wir bieten Ihnen sowohl modische Damen- und Herrenfrisuren zu vernünftigen Preisen, als auch Maniküre, Pediküre und Kosmetikbehandlung in unserem Salon.

Überzeugen Sie sich und lassen Sie sich von uns von Kopf bis Fuß verwöhnen.

Ihr Salon „Hanne“

Kirchdorf, Wismarsche Straße 22 c/d, Telefon 398

LVM 

Versicherungen

Versicherungen
für die
ganze Familie

Private Unfall- versicherung



Versicherungsschutz
rund um die Uhr, welt-
weit. Wenn mindestens
ein Erwachsener und ein
Kind versichert werden,

erhalten Sie
20% Familienrabatt.

Glück braucht Sicherheit!

LVM 

Versicherungen

LVM-Versicherungsbüro
T. Machoy
Haus 2, PF 11
Vorwerk/Poel, O-2401

Mo., Mi., Fr. von 9.30 - 11.00 Uhr und Sa. 9.30 - 11.00 Uhr

Seit einer halben Stunde geht ein Poeler einem jungen Mädchen nach. Da dreht sie sich endlich empört um und fragt: „Warum gehen Sie mir eigentlich dauernd nach?“ - „Jetzt, wo ich Sie von vorne sehe“, meint der Poeler enttäuscht, „frage ich mich das auch.“

Hilfe für Kinder aus Tschernobyl

„Wir helfen“- unter diesem Leitgedanken folgten viele Poeler meinem Spendenauf-ruf, um Unterstützung zu geben bei der Einkleidung erholungsbedürftiger Kinder aus sozial schwachen Familien des Gebietes um Tschernobyl, von denen sich bekanntlich 20 im August in Neukloster wohl-fühlen konnten und weitere 300 im Sep-tember und Oktober zu einem Erholungsaufenthalt in Gallentin weilen werden.

In kleinen, großen und sehr großen Be-hältnissen wurde Kinderbekleidung zur Sammelstelle (Kaufhalle bzw. Schule) ge-bracht, meistens liebevoll durchgesehen und zusammengelegt, als sei sie wieder für das eigene Kind bestimmt. Manche Waschma-schine hatte Sonderschicht hinter sich. Kin-der hatten sich von Kuschtieren und ande-ren liebgewordenen Kleinigkeiten getrennt, komplett ausgestattete Waschtäschchen waren unter den Spendenartikeln, auch Handtücher, Rucksäcke, Haarspangen, Kaugummi, Schuhe, Honig ... (Zugegeben, nicht jedes „gespendete“ Stück konnte not-leidenden Menschen zugemutet werden - Genugtuung über eine supergünstige Ent-rümpelungsmöglichkeit? Gedankenlosig-keit? Gleichgültigkeit? Auf jeden Fall Aus-nahmen, aber nachdenkenswert!)

Dreimal fuhren am 22.8.91 Fahrzeuge vom DRK Wismar bzw. Lager Gallentin bei

der Schule vor, um die Stück für Stück sorgfältig geprüften und vorsortierten Be- kleidungs- und Sachspenden an ihren Be- stimmungsort zu bringen. Es waren allein über 80 Kartons, große Plastetaschen und Reisetaschen, die mit der Aufschrift „Gallentin/Tschernobyl, aus Kirchdorf“ versehen waren!

Beim Anblick der hochgetürmten Kar- tonstapel im Foyer der Schule machten die Mitarbeiter von DRK und Lager Gallentin aus ihrer Überraschung Freude, Dankbarkeit und auch Rührung kein Hehl.

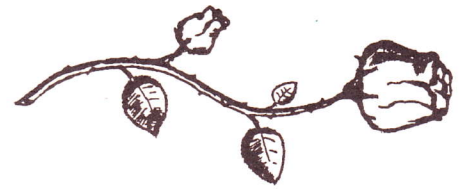
Die Geldspenden in bar von insgesamt 192,-DM werden für die Bereitstellung von Artikeln für die tägliche Körperpflege der kleinen Gäste in Gallentin Verwendung fin- den.

Es ist mir ein Bedürfnis, auf diesem Wege all denen Dank zu sagen, die dazu beitrugen, daß die Spendenaktion eine echte Hilfsaktion werden konnte. Ich bedanke mich besonders bei Frau E. Scharenberg, bei der Schule, dem Schreibwarengeschäft „Malbuch“/H. Schlundt, bei der Poststelle Kirchdorf, der Kaufhalle und der Gemein- deverwaltung, weil ich ohne deren Unter- stützung diese Spendensammlung gar nicht hätte starten und bewältigen können.

Laßt uns nie aufhören, Hilfebedürftigen beizustehen!

B. Nagel

Geburtstag unserer älteren Bürger - Monat September



Falkuß, Pauline; Gollwitz, 2.9., 83 Jahre
Fallkuß, Willi; Gollwitz, 4.9., 82 Jahre
Thegler, Gertrud; Oertzenhof, 6.9., 73 Jahre
Stier, Anna; Weitendorf, 7.9., 83 Jahre
Lippelt, Emma; Kirchdorf, 12.9., 75 Jahre
Gawlik, Anna; Oertzenhof, 12.9., 83 Jahre
Kremer, Lucie; Kirchdorf, 16.9., 78 Jahre
Lünse, Eva; Kirchdorf, 17.9., 80 Jahre
Burmeister, Frieda; Fährdorf, 18.9., 71 Jahre
Brandenburg, Emil; Fährdorf, 18.9., 91 Jahre
Warning, Hans; Kirchdorf, 20.9., 84 Jahre
Neumann, Olga; Wangern, 22.9., 89 Jahre
Poese, Reinhard; Weitendorf, 24.9., 75 Jahre
Lange, Johanna; Fährdorf, 26.9., 81 Jahre
Schwarz, Gertrud; Kirchdorf, 27.9., 70 Jahre
Lange, Gerda; Malchow, 27.9., 70 Jahre
Stichert, Carola; Oertzenhof 30.9., 70 Jahre

In Zukunft: Deutsche Versicherung!

- Nutzen Sie unsere Informationen zu bestehenden Verträgen der DVAG!
- Prüfen Sie die neuen Angebote!

Wir setzen auf eine vertrauensvolle, langfristige Beratung und Betreuung. Nutzen Sie eine 15jährige Erfahrung in der Beratung durch

Ihren Fachmann von der
Deutschen Versicherungs-AG
Eckhard Radicke
Nr. 2, PF 32, O-2404 Gollwitz/Poel

Es lohnt sich ...

... ein Leben lang!

Deutsche Versicherungs-AG Allianz



„Ut Dörpsmitt
Dunner Gläunichs
Läben“

Die Geschichtenreihe des Au- tors Jürgen Pump ist ab sofort auch im „Malbuch“ am Markt in Kirchdorf erhältlich.

Leises verspieltes Kluckern von Wellen, leichtes Dümpeln der fest vertäuten Boote. Wohltuende Ruhe über'n Hafen zu Großvaters Zeiten. (Foto: Nitsche)



För plattdütsch Fründ'n

Brief an den'n Herrgott

As wi noch Kinner weer'n, do vertell Mudder, de ut Ostfriesland köm, awends jümmer een Geschicht.

„Daar weer mal een oll Fru“, so fung se eenmal an, „de hett Stine Wasmuth heten. Se wahn in een lütt Gewelstuuv baven ünner't Dack. Ehr gung dat slecht, denn se harr nix to breken un to bieten. In ehr Noot dach se: Wenn die een helpen kann, denn is dat de leve Gott. Un se sett sick hen un schreev em eenen Brief:

„Lieber Gott“, schreef se, „ich bin alt und kann nicht mehr arbeiten! Ich habe Hunger, aber kein Geld und kann mir nichts kaufen. Bitte, sei so gut und schick' mir doch hundert Mark. Das merkst Du in Deiner Kasse gar nicht, und mir ist geholfen!“

Denn keem ehr Naam darünner un ok de Strat, wo se wahn. Se steek em in'n Ümslag, kleeve em to un schreev as Adreß up: An den Herrgott im Himmel. Un denn bröch se em nah'n Breefkassen.

As de Beamten up't Postamt den'n Brief in den Hannen kreegen, geev dat toeerst een grote Höög. Sowat harrn se noch nich beleevt. Man se wüssen nix mit den'n Brief antofangen und smeten em in'n Papierkorf. Don meen de een vun ehr, wat so'n halwen Ulenspiegel weer, „eegentlich is dat schaad üm den'n Brief. Weet ji wat? Wi haalt em wedder rut un fuschert em mang de Post-saken, de dat Finanzamt kriggt!“ Un dat dän

se denn ok. Up düsse Aart land't de Brief denn een Daags up den'n Schriefdisch vun den'n Öbbersten vun't Finanzamt. As de de Adreß lees, schüttkopp he un fung an to grienen.

Nieschierig weer he aewer doch, wat in den'n Brief woll instahn künn, un he mök em apen. As he em leest harr, grien he nich mehr, nee, in'n Gegendeel. Sien Gesicht weer heel ernst. He weer deep anröhrt un harr Mitgeföhl mit de ool Fruu. He rööp sien Beamten tosamen, lees ehr den'n Brief vör un fröög, wat se nich een beten Geld tohoopsammeln wullen, dat de arm Fruu hulpen wörr. Ja, da weern se all mit inverstahn. Se kreegen achtunsöbting Mark und föftig Penning tohoopen. He, de Finanzamtsvörsteher, leeg noch ut sien Tasch een Mark föftig darto, he meen, een runne Tall möök sick beter. Un denn wörr dat Geld afschickt.

Een Week darnah keem up't Finanzamt wedder een Brief an, mit desülvige Adreß: „Lieber Gott! Ich danke Dir herzlich für die 70 Mark. Aber wenn Du mir wieder mal was schickst, dann bitte nicht über das Finanzamt. Denn die Banausen haben mir von den 100 Mark gleich 30 Mark abgezogen! Viele Grüße von Süna Wasmuth!“

Ja, so hett Mudder uns dat vertellt. Vielleicht hebbt anner ok so veel Freid an as wi.

Upschräben vun Monika Gössel

Dei Döör

Ik stah nu wiss wohrhaftig vör
vör disse wollbekannte Döör.

Dei Döör schient groot un grugelich
gah ik nu 'rin orrer bäder nich?

Dei Küll krüppt mi vun Kopp tau Faut
ne, mi is ganz un gor nich gaut.
Plüterig is mi in dei Maag
woso - dor giw't kein Fraag.

Ik glöw, ik will man leiwer gahn
doch holt, dor raupen's all mien' Nam'.
Sachten peer ik oewern Süll
ne Hitt löst aw in mi dei Küll.

Un denn mak ik dei Ogen tau,
ik räd mi in, in mi is Rauh.
Blot wat ik hüür, dat smitt mi nedder-
„Allent klor, in ein half Johr wedder!

Ik kann in sei ehren Mund dor binnen
hüüt oewerhaupt nicks Leeeges finnen.“
Un stolt gah ik nu ut dei Döör,
sei kümmt mi nu siehr fründlich vör.

M. Aude

Na wat denn nu?

Dei Matheliehrer Popp,
hett een bannig klauken Kopp.
Väl weit hei oewer dit un dat.
Un von Tahl'n versteiht hei wat.

Gaud recken hett hei liehrt,
dor geiht em nicks verkiehrt.
Teihn, säh hei driest un stiew,
kümmt von fief und fief.

Dei Kinner schient dat klor.
Wat hei seggt, dat is woll wohr.
Sei glöben em up't Wurt,
in ehr'n Schaulungsurt.

Nu oewer seggt hei hüt,
tau siene lütten Lüd'.
Drei un dortau soeben,
sünd ok teihn un keen Loegen.

Lütt Peiter kickt so tru,
un seggt: „Na wat denn nu?“
Wat recken't Popp för'n Krut?
Kümmt denn ümmer teihn rut?

Jürgen Pump

Lachen

Kümmst morgens in de Baadstuuv rin,
kickst griesgrämig in'n Speigel rin.
Wat för'n Griesmul kickt di dor an?
Süll dat nich ok eins anners gahn?
Wißt diene Schruppels enzel tellen,
denn' helen Dag dormit vergrellen?
Hest hüt noch nich ein Minut lacht?
Wat hest die dorbi denn woll dacht?
Dat wier binah ok bald tau lat,
söbting Sekunden wiern dat,
de du versümt an Fröhlichkeit,
de die fählt an Tofrädenheit!
Denk doch eins an dien jung'n John,
wieren dat nich anner Ogen, - de kloren?
Wieren's nich verleiwt un ganz krall?
Wierst du vör Leiw nich woll ganz mall?
Worum süll't hüt nich sien ok sien?
Mit kralle Ogen un licht'n Sinn,
so gah hüt in de Welt herin!
Nu mak mit, un lach eins düchtig,
ok'n bät'n Plattdütsch",-

dat helpt richtig!

Gah nu de Sak mit Hoeg doch an,
un fang mit hartlich Lachen an!
Lachen maakt fröhlich un is gesund,
de Welt blifft dorbi liekers rund!

Hein Klüssendörp

Upläsen

„Mit de Umwelt-Verschmutzung
ward dat ok ümmer duller!“ sä ik tau
Fiete.

„Stell Di vör, Minsch! Gistern heff ik'n
Doos Oelsardinen upmaakt, un wat sall
ik Di seggen? - all'ns vull Oel!“

- „Un de Fisch?“

- „All doot!“

„Wenn sei mi kein högeres Gehalt
tausäckern“, säd' ein Peuler tau sien
Chef, „denn vertell ick all mien annern
Kollegen, dat ick intwischen all ein
krägen hew!“

„Geiht doch nicks oewer dei Rein-
lichkeit“, säd' ein Peuler Fru, un kiehrte
ümmer Sünndagsmorgen ehr Hemd üm.

„Nee, Mudder, dei Swienerie in dei
Stadt is doch tau grot“, säd' ein Peuler
Jung'n.

„Dor snubens sick den'n Smerkram ut
dei Näs in' Dauk, un nähm't mit nah
Hus!“

Schrift- und Plakatmalerei

Brigitte Holm

Wangern auf Poel
Postfach 40 (Neubaublock)

Da muß die Sonne einfach lachen,
in *Uschis Imbißeck* gibt's gute Sachen.

U. Sengpiel
Kirchdorf / Markt

**Installationsdienst
Hilmar Bruhn**

- Installateurmeister -

**Haben Sie Sorgen im
Sanitärbereich ?
Ich bin gern mit Rat und
Tat zur Stelle !**

Werkstatt Malchow
O-2401 Insel Poel, OT Vorwerk 14

**Heimelektronik
Ilka Willbrandt**

- Unser Sortiment:
- Videos
 - Schallplatten und Kassetten
 - Küchengeräte
 - TV und Stereoanlagen
 - Elektronische Bauelemente
 - Antennenmaterial
 - Elektromaterial
 - Lampen

2404 KIRCHDORF / Poel
Wismarsche Straße 22 f
Telefon: 269

Das Poeler Inselblatt bietet auch Raum für
preiswerte Kleinanzeigen !

**Gaststätte
SPORTLERHEIM**

Inh. S. Schulz

Überzeugen Sie sich selbst
"Essen wie bei Mutter'n"
Sie finden uns in der Strandstr. 8
Kirchdorf 2404, Tel. 296

Fahrradfachhandel

- Werkstatt
- Fahrradverleih



Fa. Runge, Gutshaus Oertzenhof, ☎ Kirchdorf 292

Autozubehör

- Pflegemittel
- Öle
- Autoelektrik

Bootsmotoren

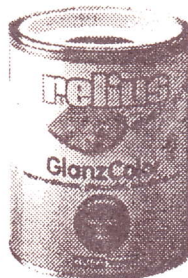
- YAMAHA
- Force

- Qualitätsräder für groß + klein
- Touren-, Sport- und Freizeiträder
- Original Holländer Brummfiets

- Bautischlerei -

Inh. Norbert Possnien, Kirchdorf, Kurze Str. 4, Tel. 371

Wir fertigen für Sie Fenster, Türen und Treppen und
führen Reparaturen aus.



Bunte und Schlichte Farben
Tapeten, Hobbyspray, Jalousien,
Kunstrasen, Gardinenstangen
und Eis.



Neue Öffnungszeiten!
täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr
sonnabens von 9.00 bis 12.00 Uhr

Inh.: E. Schlichte, Schulstr. 4, O-2404 Kirchdorf

PRIMA-VITA

- vegetative Ernährung -



außerdem:

- Lebensmittel
- Naturkosmetik
- Reformwaren
- Diätwaren u. Zöliakie

So. 8.00 - 12.00 Uhr
Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr

Kirchdorf / Poel
Wismarsche Str. 16

Gesund durch's Leben !

STOLPMANN POEL

“Tau Dükermudder”

Wir bieten:

- *Imbiß · Barbetrieb ·*
- *Gepflegte Getränke ·*

Inh. Gabriele Juhre
Kirchdorf (Poel)
Schulstraße

Geöffnet: 17.00-01.00 Uhr

Ihr Auto ist defekt, wir helfen !
Kfz- und Karosseriereparaturen, Hilfs- und Abschleppdienst,
Gebrauchtwagenankauf und -verkauf, Ersatzteile und Zubehör
Siegfried Marquardt
2404 Neuhof / Poel, PF 13

“1000 kleine Dinge”

FA. J. UND L. PIERSTORF

2404 KIRCHDORF / POEL
Krabbenweg 16
Tel. Kirchdorf 389

FARBEN u. LACKE
TAPETEN
EISENWAREN
SANITÄRTECHNIK
FAHRRADARTIKEL
CAMPINGARTIKEL
ANGELVERLEIH
SCHLÜSSELDIENST

GESCHÄFTSZEIT:
MONTAG - FREITAG
9.00 BIS 12.00 UND
14.00 BIS 17.30 UHR

Die kleine Gärtnerei

Unsere Angebote umfassen:

- Grabpflege
- Kranzbinderei
- Topf- und Schnittblumen

Inh. Margit Melde
Birkenweg 6
Kirchdorf / Poel

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
14.00 - 17.30 Uhr;
Sonnabend 9.00 - 11.00 Uhr



HOCHBAU - FISCHER
ZIMMERER ◊ MAURER ◊ GERÜSTEBAU
Bau-Ing. Helmut Fischer
2404 Kirchdorf / Poel, Poststraße 5, PF 7

Wir fertigen für Sie:

Türen, Treppen, Fenster
Innenausbau, Dachstühle
Rolläden und Markisen

Tischlermeister **Adalbert Plath**

PF 28 - WANGERN / Poel O-2401 - Telefon 231

Ich fahre Sie zu jeder Zeit!Taxi-
unternehmen

Eitel Golke
Wismarsche Str. 3
2404 Kirchdorf (Poel), PF 684
Telefon Kirchdorf 323

**HELMUT BAARS****Dachdeckereibetrieb**

Wir erledigen Ihre Dachprobleme
zu Ihrer vollen Zufriedenheit an
Papp- und Steindächern.



2404 Seedorf
(Insel Poel)
PF 4

**Poeler Bau GmbH
KIRCHDORF**

2404 Kirchdorf (Poel)
Postfach 558, Tel. 276

mit den Gewerken

- Maurerarbeiten
- Betonarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Gerüstbau und Gerüstverleih



Fahrschule
W. Peinert
Postfach 4
Malchow
(Poel)
O-2401

Hast Du noch keinen
Führerschein ?
Komm zu Peinert !
Dann ist einer
bald Dein.
Solide und zuverlässig
in den Klassen
1, 1a, 1b, 3, 4 und 5.

Bäume unserer Insel: Die Linden

Dieser Baum der gemäßigten Zone der nördlichen Halbkugel ist bei uns mit zwei Arten heimisch, der Winterlinde (*Tilia cordata*) und der Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*). Bereits vor den Eiszeiten war dieser Baum in Europa verbreitet. Gemeinsam mit Eiche, Ulme und Esche bildete die Linde den Bestand der Laubmischwälder der Eichenmischwald-Zeit (etwa 5500 bis 2500 v. Chr.). Erst der Wechsel zu feuchterem und kühlerem Klima verhalf der Buche zur vorherrschenden Laubbaumart.

Daß auch die Buche das heutige Waldbild nicht mehr bestimmt, liegt am Einfluß des Menschen auf die Waldentwicklung.

Sommer- und Winterlinde treten gemeinsam im eichenreichen Mischwald des Hügellandes auf. Obwohl beide Arten als Halbschatten-Baumarten gelten, sind die Lichtansprüche der Winterlinde weitaus geringer als die der Sommerlinde. Die Winterlinde kann sich dort durchsetzen, wo die Konkurrenzkraft der Buche auf trockenen Standorten geschwächt ist. Dagegen bevorzugt die Sommerlinde die feuchteren Klimlagen und kann im Gebirge in größere Höhen (bis 1500 m über NN) vordringen.

Beide Lindenarten haben ein tiefgehendes Wurzelsystem und sind somit sturmfest. Sie besitzen natürliches Stockausschlagvermögen und wirken aufgrund ihres reichen Laubes, das sich schnell zersetzt und bedeutende Mengen an Kalk und Eiweiß bei geringem Gehalt an organischen Säuren freisetzt, positiv auf den Boden.

Im Blühbeginn ist die Sommerlinde mit Mitte bis Ende Juni der Winterlinde erst mit Anfang Juli voraus. Die Blüten enthalten ätherische Öle und Glycoside, die im Tee seit Alters her zur Linderung von Erkältungsbeschwerden genutzt werden.



Die Linden vor etwa 80 Jahren. Im Hintergrund links die Molkerei, rechts die alte Schule.

(Foto: Privatbesitz)



Alter Linden-Bestand am neuen Friedhof in Kirchdorf.
(Foto: J. Pump)

Der Name Linde geht auf das nordgermanische „Linda“ = Binde zurück und ist ein Hinweis auf die frühere Verwendung des Lindenbastes zu Bindearbeiten.

In der Kulturgeschichte des Menschen hat die Linde wie kaum eine zweite Baumart eine Rolle gespielt. Als Mittelpunkt des Dorfes war sie Treffpunkt für jung und alt. Sie diente als Rechtsbaum, war Treffpunkt der Liebenden. Zahlreiche Volksbräuche, Lieder und Gedichte dokumentieren die Verbundenheit der Menschen mit der Linde. Die Linde galt bei den Germanen und den Slawen als Friedens- und Fruchtbarkeitssymbol. So hat sie auch als Hausbaum eine große Bedeutung erlangt und den Menschen Schutz und Geborgenheit gegeben, wie sie auch für viele Kleinlebewesen Heimstatt ist.

Neben prächtigen Einzelexemplaren auf unserer Insel säumt eine ganze Allee dieser schönen Bäume den Weg zum Schwarzen Busch.

Wenn auch arg gestutzt im unteren Astbereich (eine Forderung neuer Gesetze), ist sie dennoch ein Schmuck unserer Landschaft.

Selbst im Winter ohne Blätter, bietet das Filigran ihrer Äste dem sehenden Auge lebendige Schönheit.

Von der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ wurde die Linde zum Baum des Jahres 1991 ausgerufen.

Helgard Neubauer, AG Natur und Umwelt

Saisonstart nach Maß?

Mit gemischten Gefühlen fuhr die 1. Fußballmannschaft des Poeler SV zum Saisonauftakt nach Wismar zur II. Mannschaft der TSG Wismar. Nicht immer lief es in der Vorbereitungszeit optimal, nicht einmal hatte der Übungsleiter „seine“ Wunschelf auf dem Rasen.

Auch an diesem Wochenende fehlten aus beruflichen Gründen und urlaubsbedingt 4 Spieler, die zum Stammangebot gehören. Spieler und Trainer hatten sich trotzdem das Ziel gesetzt, einen Punkt aus Wismar zu entführen. Dieses Ziel konnte mit guter spielerischer und kämpferischer Leistung auch

erfüllt werden. Trotz eines vergebenen Handelfmeters der Wismarer war der Punktgewinn mehr als verdient, vergab man doch vorn reihenweise gute Tormöglichkeiten oder scheiterte am sehr guten Gästetorwart. Es blieb am Ende beim 0:0.

Nach dieser guten Vorwärtsleistung kann man den nächsten Spielen eigentlich zuversichtlicher entgegensehen, vielleicht auch mit der „Wunschelf“.

Die Aufstellung zum Saisonstart: G. Hoop; J. Moll; R. Post; T. Broska; M. Schlichte; T. Groth; J. Poschard; F. Schmallowsky; J. Wieck; T. Jürgens; N. Wilcken und T. Bachler.

Auf Entdeckungsreise durch die Poeler Natur

Der Sandpfer

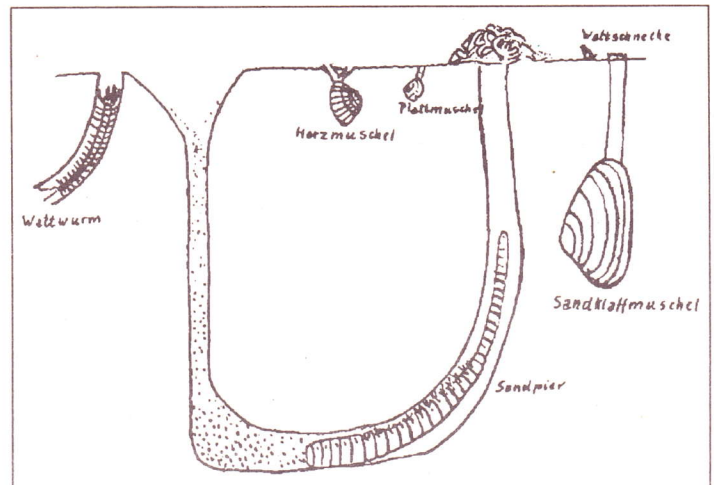
Die Windwatten der Ostsee sehen eintönig aus: geripelter oder leicht schlickiger Sand so weit das Auge blickt. Aber in einigen Gebieten fallen in dieser Eintönigkeit kleine Sandhäufchen aus eigenartigen Sandschnüren auf.

Darunter verbirgt sich ein Meerestier, das hier kurz vorgestellt werden soll. Der Sandpfer oder Köderwurm gehört zu den Meeresborstenwürmern, die entfernt verwandt sind mit den Regenwürmern. Sein lateinischer Name ist *Arenicola marina*. Er ist mit Abstand der größte der Borstenwürmer der Ostsee und erreicht eine Länge von 12 cm und die Stärke eines kleinen Fingers. Der Körper ist geringelt und trägt an jedem Ring ein paar Borsten. Außerdem ist er in drei Abschnitte unterteilt, von denen der zweite auffällige rote Kiemenbüschel trägt. Die Farbe variiert, meistens erscheint der gesamte Wurm aber kräftig rot.

Trotzdem werden ihn die meisten noch nie gesehen haben, denn er lebt im Boden. Er baut eine U-förmige, etwa 20 cm tiefe Röhre. Nur mit einer Grabeforker oder einem Waschbeckensauger kann man ihn erreichen. Eine große Geschicklichkeit dabei haben Angler entwickelt, denn wie der Name Köderwurm schon sagt, wird er gern als Köder beim Aal- oder Dorschfang genutzt.

Sein Lebensraum sind die Wattengebiete. So finden wird denn auch sein Hauptvorkommen im Wattenmeer der Deutschen Bucht in der Nordsee. Aber es gibt auch an der Ostseeküste Wattengebiete, die sogenannten Windwatten. Bei Südwestwinden wird das Wasser von unserer Küste weggedrückt, und es entstehen weite ebene Wattenflächen, die besonders schön in der Wismarer Bucht und östlich Zingst auf dem Bock ausgeprägt sind.

Den Sandpfer finden wir aber nur in den Windwatten der Wismarer Bucht, weil der Salzgehalt des Wassers am Bock schon zu gering



ist. Gut sind die Gebiete zu erkennen, in denen er lebt, und jeder hat die auffälligen Kothaufen aus Sandröllchen schon gesehen. Am häufigsten findet man ihn in ruhigen Buchten oder zwischen den Sandbänken, dort also, wo die Wellen den Sand nicht ständig umwälzen. Sieht man genauer hin, so entdeckt man, daß zu jedem Sandhaufen ein Trichter gehört. Über diesen Trichter wird Sand und freißbares Material (zerriebene Pflanzenteile) in die U-förmige Röhre transportiert, von dem Wurm gefressen und als Kotröllchen wieder ausgeschieden. Um genügend Nahrung zu bekommen, muß der Sandpfer sehr viel Sand aufnehmen. In einem dichtbesiedelten Wattengebiet wird das Sortiment dadurch ständig in Bewegung gehalten und von organischen Materialien, die sonst leicht faulen könnten, gereinigt, so daß ihm also eine wichtige ökologische Rolle zukommt.

Fritz Gosselck

De Dwarslöper

Eigentlich heißt er Strandkrabbe, fälschlicherweise wird er Taschenkrebs genannt, und sein richtiger Fachname ist lateinisch *Carcinus maenas*. An der Küste nennt man ihn Dwarslöper, weil er seitlich läuft.

Allein sein kräftiger Panzer kann bis über 7 cm breit werden, dazu kommen noch die zehn Beine, so daß wir beim Tauchen unverhofft einem recht großen, sehr beweglichen Tier gegenüberstehen. Mit den beiden Scheren an dem vorderen Beinpaar kann er sich sehr gut zur Wehr setzen.

Er sitzt versteckt unter Steinen oder im Seegras und frißt andere Krebse, Würmer, und wenn er sie bekommt, auch kleine Fische. Tote Tiere, auch die Köder an Aalleinen, nimmt er mit Vorliebe auf. Daher ist er bei den Fischern nicht sehr beliebt. Die Aalkörbe waren früher oft bis zum Rand mit Dwarslöpern gefüllt und sollen in manchen Gegenden an die Hühner verfüttert worden sein. Selbst waren die Dwarslöper eine beliebte Nahrung der Dorsche und

Seeskorpione (auch als Knurrhähne oder Berliner bezeichnet). Die Strandkrabbe kam im flachen Wasser im Sommer entlang der Mecklenburgischen Küste überall vor. Die Fischerjungen verdienten sich manchen Pfennig dazu, indem sie die Krabben präparierten und an Urlauber verkauften.

Ihr natürliches Verbreitungsgebiet endete im Osten am Fischland, weil ab dort der Salzgehalt der Ostsee so gering wird, daß sie nicht mehr existieren kann. Nur einige Funde wurden von der Insel Hiddensee gemeldet, und in den letzten Jahren ist er sogar in der Danziger Bucht gefunden worden. Wahrscheinlich ist er dorthin mit Ballastwasser von Schiffen verschleppt worden.

Seit einigen Jahren sind sie selten geworden. Ab und an findet man noch kleine, 2-3 cm große Tiere. Irgendetwas scheint ihnen an unserer Ostsee nicht mehr zu gefallen. Der Grund ihres Fehlens ist den Meeresbiologen nicht klar. Es ist wohl die Summe der Veränderungen, die die Ostsee in den letzten Jahren mitmachen mußte, und vielen ihrer alteingesessenen Bewohnern nicht mehr zusagt.

Fritz Gosselck

Zusammengewürfeltes

Übrigens: Wer auf der Höhe ist, kommt leichter über den Berg.

Vor Gericht: Wer sich keinen Anwalt leisten kann, sollte lieber gleich die Wahrheit sagen.

Und dann war da noch der Zollbeamte, der seine Grenzen nicht kannte.

Spruch des Monats

Wir verlangen sehr oft nur deshalb Tugenden von anderen, damit unsere Fehler sich bequemer breit machen können.

Marie von Ebner - Eschenhagen

Bäckerei

G. Thomassek
Wismarsche Str. 4
Telefon 275
Insel Poel

Jeden Tag frisch vom Bäcker
schmecken die Sachen doppelt
so lecker.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 07.00-18.00 Uhr
Sonnabend 07.00-12.00 Uhr

EDV-Service-Blotth

- Autorisierter Fachhandel -

COPAM - Computer
OKIDATA - Drucker
NOVELL - Lokale Netze

Bürotechnik, Büromöbel
Software
Serviceleistungen
Schulungen

PF 91 · 2401 Malchow

☎ 246/73



**„Galerie“ und
Kunstgewerbe**

Malerei: Oel, Aquarell, Grafik,
Keramik, Glas, Porzellan, Messing,
Klöppearbeiten, Handgewebtes,
Erzgebirgische Volkskunst.

Anerkannte Künstler und Kunst-
handwerker stellen sich in der
Inselstuw vor.

Heinz Skowronek
Wismarsche Str. 11
Telefon 385

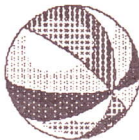
Kirchdorf, Poel



Spielwaren

und andere kleine Geschenke
bietet Ihnen

Inh. Sabine Flügge
Poststraße 20



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09.00-12.00 Uhr
13.30-18.30 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr

Gaststätte

„Zum Breitling“

Inh. Christa Faust

Fährdorf/Insel Poel

*Biete wie immer
gute Küche.*

Schmökwerk, Kôm un anner Tüüch



Zigarren, Tabak, Getränke aller Art,
Zeitschriften, Romane, Karten.

Sa. und So.
geöffnet.

Inhaber M. Rust

WO: Poststraße 15 · O-2404 Kirchdorf / Insel Poel



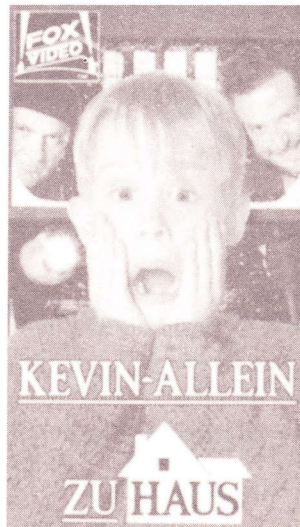
Inh. Heike Schlundt
Hinterstr. 1 · Postfach 385
Kirchdorf / Insel Poel
2404

Tel. 295

Wir beraten Sie gern !!!

Annahme von:

- Kopierarbeiten
- Fotoarbeiten
- Lottoscheinen
- Aufträgen zur Stempelfertigung
- Aufträgen für Druckerarbeiten
- Buchbestellungen
- OZ-Anzeigen



Ab Mitte Sep-
tember in:

**Videothek
„Kiek-In“**

Kickelbergstr. 12a
2404 Kirchdorf
auf Poel und
Außenstelle
Timmendorf/
Strand.

Verleih von
Videokameras

Rose & Krethlow Poeler Camping OHG

Alles aus einer Hand

- **Camping und Freizeit
Reisewohnmobilvermie-
tung, Gartenmöbel
Strandkorbverleih
Campingartikel**
- **Sonnenschutzmarkisen
für Haus und Garten preis-
wert und schön**
- **Fertigbauelemente
Garagen
Gartenhäuser
Gerätehäuser**
- **Feuerlöschgeräte**
- **Flüssiggashandel**

Öffnungszeiten:

Mo. - So.
von 09.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 18.00 Uhr

Rose & Krethlow Poeler Camping OHG

Baufirma Klaus Böhme

PF 6, 2401 Weitendorf/Poel, Tel. 365

**Wir führen für Sie
Maurerarbeiten
aller Art durch!**

SPEISEGASTSTÄTTE

Schäfer Eck



Groß Strömkendorf, PF 22
Tel. Blowatz (0297) 263
Inh. Rüdiger Lau

*Wir bieten Ihnen kräftige Hausmannskost
und einen Partyservice von Speisen
und Getränken frei Haus.*

Geöffnet von 11.00-21.00 Uhr
mit durchgehend warmer und kalter Küche
Ruhetage: Mittwoch und Donnerstag

Gasthaus "Zur Insel"

Kirchdorf in Mecklenburg (O-2404)
Wismarsche Str. 19, Tel. 218
Inh.: Hans-Jochen Mirow

*Gute Küche, gepflegte Getränke, großer Garten.
Unmittelbar am Hafen, an den Wallanlagen sowie an der Kirche.*

elektro - Nass

Steuerungen und Anlagenbau
Regel- und Marinetechnik

Unser Team als Partner bietet Lösungen
von der
Haushaltstechnik über Installation
bis zur
Kommunikation;

Haushaltsgeräte mit Service von Ihrem
F a c h m a n n .

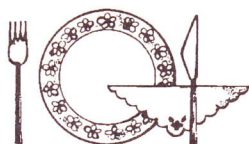
O-2404 Schwarzer Busch (Insel Poel)
Ausbau 8, PF 6
Tel. Kirchdorf (0295) 265

Fuhrbetrieb Dörffel

- Transport von Stück- und Schüttgütern
- Abfuhr von Bauschutt, Sperrmüll und
Gartenabfällen durch Greiferwagen
- kleinere Kranarbeiten durch bordeigenen Kran bis 2,2 t
- Klesverkauf und Lieferung frei Haus (auch Kleinmengen ab 1 t)
- Putzmörtel

Auftragsannahme:
Fa. Dörffel

O-2404 Neuhof (Poel), Haus 18
Telefon Kirchdorf 263



Gastronomischer Wegweiser der Ostseeinsel Poel



Timmendorf

Speisegaststätte „Strandperle“ mit 20 Außensitzplätzen und 50 Innensitzplätzen. Mittagstisch und Abendessen. 100 m vom Strand entfernt. Täglich von 11.00-22.00 Uhr geöffnet. Donnerstag Ruhetag.

Gaststätte „Am Leuchtturm“ mit Terrasse direkt am Hafen. Warme und kalte Speisen sowie Fischgerichte. Dienstag-Sonntag von 11.00 Uhr geöffnet. Montag Ruhetag.

„Eiskaffee Laßnack“. Wir bieten Ihnen: Speisen, Kaffee, Kuchen, Eisspezialitäten. Öffnungszeiten: Täglich von 10.00-22.00 Uhr (Sommer) 10.00-18.00 Uhr von Freitag-Sonntag (Winter). Unmittelbar am Strand gelegen. Innensitzplätze: 30, Außensitzplätze: 25.

Kirchdorf

Pension und Gaststätte „Zur Seemöwe“, Möwenweg 7, Pf 489, Inhaber: Bernd Wulf, Tel. 245. Mo.-Fr. 16.00-24.00 Uhr, Sa. 11.00-24.00 Uhr, Feiertags 10.00-24.00 Uhr. In der Vor- und Nachsaison Familienfeierlichkeiten.

Speisegaststätte „Am Markt“, Inh. Chr. Voß. Unser Angebot: Durchgehend warme und kalte Küche und auf den Tisch den Inselfisch. Innensitzplätze: 50, Außensitzplätze: 32. Öffnungszeiten: Mo. u. Di. von 11.00-22.00 Uhr, Fr. u. Sa. von 11.00-21.00 Uhr, Sonntag von 11.00-20.00 Uhr.

Gaststätte „Zur Insel“, Wismarsche Str. 19, Tel. 218, Inh. Hans-Jochen Mirow. Gute Küche, gepflegte Getränke, großer Garten mit 100 Sitzplätzen, Saalbetrieb und Gaststuben mit 170 Sitzplätzen. Unmittelbar am Hafen, an den Wallanlagen sowie an der Kirche gelegen.

„Poeler Stübchen“ (Hafen). Durchgehend warme und kalte Küche. Kaffee und Kuchen. 40 Innensitzplätze. Täglich ab 09.00 Uhr geöffnet. Di. Ruhetag. Inh. D.u.D. Schwartz.

„Poeler Grillstube“. Grillspezialitäten, Salate, Säfte, Schöllereis. Inh. Edmund Waldner, Kirchdorf, Birkenweg 18. Öffnungszeiten: Täglich von 11.00-20.00 Uhr. Innensitzplätze: 6, Außensitzplätze: 32.

„Tau Dükerudder“. Warme und kalte Speisen, gepflegte Getränke. Sie finden uns in der Schulstr. 6. Täglich von 17.00-24.00 Uhr geöffnet. Mittwoch Ruhetag. Innenplätze: 25, Außenplätze: 15. Parkplatz am Haus.

Gaststätte „Sportlerheim“. Essen wie bei Muttern. Sie finden uns in der Strandstr. 8, Tel. 296, Inh. S. Schulz. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 16.00-22.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 10.00-14.00 und 16.00-22.00 Uhr, Freitag von 10.00-14.00 und 16.00-23.00 Uhr. 70 Innensitzplätze.



Schwarzer Busch

Speiserestaurant/Bistro „Am Schwarzen Busch“ bei Gisela und Achim. Täglich geöffnet ab 11.00 Uhr außer Donnerstag. Unmittelbar am großen Parkplatz gelegen. Innensitzplätze: 40, Außensitzplätze: 20.

Restaurant/Café „Seeblick“ mit gemütlicher Bierbar. Inh. Ingo Gabel, Tel. 238. Tägl. Frühstücksangebot, gepflegte Speisen u. Getränke. Öffnungszeit: im Sommer täglich von 08.00-24.00 Uhr. Innenplätze: 75.

Restaurant „Zum Schafstall“, am Strand gelegen, mit Kaffee und Biergarten und Strandkiosk. Speisen, Getränke, Kaffee, Kuchen, Eis. Abends Tanz. Parkplatz; Schwerbeschädigten-Parkplatz 15m entfernt. Innensitzplätze: 120, Außensitzplätze: 400.

Schiffsgaststätte „Dwarslöper“, 40 m vom Strand gelegen. Inh. Eberhard Menz. Mittagstisch, Kaffee, Kuchen, Eis, Abendessen. Öffnungszeiten: Täglich von 11.00 Uhr Innensitzplätze: 32, Außensitzplätze: 40.



Gollwitz

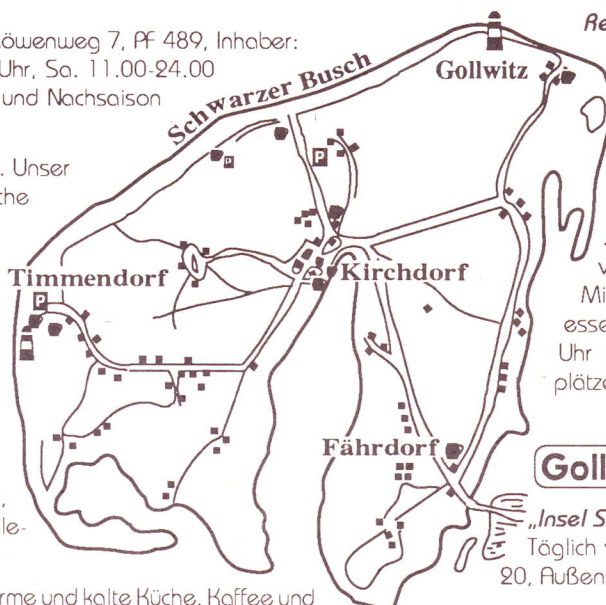
„Insel Snack“. Tages- und Snackbar. Täglich von 10.00-22.00 Uhr. Innensitzplätze: 20, Außensitzplätze: 20. Inh. Egbert Töpfer.

Kiosk am Leuchtturm. Heiße und kalte Getränke, Kuchen, Eis, Fremdenzimmer. Inh. Egbert Töpfer. Sitzplätze 30, Stehplätze 12.



Fährdorf

Gaststätte „Zum Breitling“, Inh. Chr. Faust. Durchgehend warme Speisen. Öffnungszeiten: Täglich, außer Mittwoch, von 12.00-22.00 Uhr. Sonntags ab 10.00 Uhr. Innensitzplätze: 30, Außensitzplätze: 25.



„Zum Schafstall“

Das Lokal ... der Insel Poel am Strand Ortsteil „Schwarzer Busch“ Restaurant mit Kaffee- und Biergarten sowie Strandkiosk

Öffnungszeiten: 9.00 Uhr ...
Speisen, Getränke, Kaffee, Kuchen, Eis.
Abends Tanz.



Parkplatz und Schwerbeschädigten-Parkplatz 15 Meter entfernt.



Schmunzelecke

Brüllt der gekränkte Liebhaber: „Ich habe es satt, bei dir immer nur die zweite Geige zu spielen!“

Darauf sie trocken: „Sei froh, daß du überhaupt noch im Orchester spielst!“

Der Glatzkopf, der die Glatze föhnt, hat mit dem Schicksal sich versöhnt.

„Papa, warum sind Elefanten so groß?“ - „Ich weiß es nicht!“

„Papa, warum ist die Erde rund?“ - „Keine Ahnung!“

„Papa, stört es dich, wenn ich frage?“

- „Nein, frag nur, sonst lernst du ja nichts!“

Bescheidenheit ist eine Zier, doch kein Finanzamt glaubt sie dir.

„Ihrem Dialekt nach sind Sie Mecklenburger“, sagt der Gastwirt zum Gast. „Und ihren Bullethen nach sind Sie ein Bäcker!“

Unser Chef ist ein ausgesprochener Tierfreund. Jeden Tag macht er einen zur Sau.

Ein Haar in der Suppe ist relativ viel, ein Haar auf dem Kopf ist relativ wenig.

Rätselecke

Die Sieger des Monats August ermittelten Sabrina Rose und Andre Faust aus den Kindergärten Kirchdorf und Oertzenhof. Der Quizsieger ist Herr Lothar Schulz aus Timmendorf. Den Rätsel-Preis erhielt Frau Monika Gössel aus Kirchdorf. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.

Das Lösungswort des Rätsels war „Ohrenqualle“. Das Quiz mußte mit C und B beantwortet werden.

Die „*Poeler Grillstube*“ hält auch für den Monat September wieder ein schmackhaftes Essen im Werte von 25,- bis 50,- DM für den glücklichen Gewinner des Poel-Rätsels bereit.

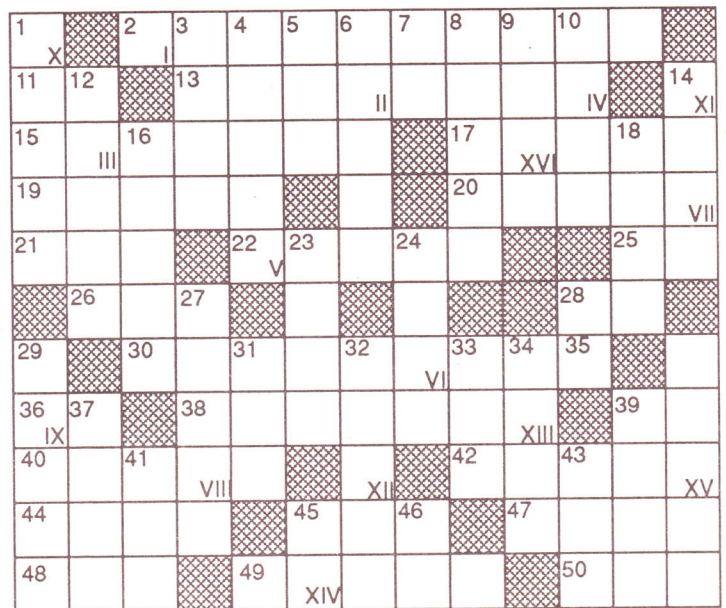
Die „*Getränke-Quelle-Albrecht*“ bietet folgende Preise für den Gewinner des Kreuzworträtsels zur Auswahl: ein Angel-Set, eine Luftmatratze, einen Aktenkoffer oder eine Plüschkatze.

Hier nun die Quiz-Fragen für den Monat September:

- 1) Bis wann gehörte als Folge des Dreißigjährigen Krieges die Insel Poel zu Schweden?
A: 1648 B: 1871 C: 1903
- 2) Von Poel soll es einen unterirdischen Gang geben.
A: Schloßwälle - Insel Walfisch - Wismar
B: Gollwitz - Insel Langenwerder - Boinsdorfer Werder
C: Weitendorf - Niendorfer Ufer

Einsendeschluß für die Rätsel ist jeweils der 15. des Monats!

KREUZWORTRÄTSEL



Waagrecht: 2. beschußsichere Räume in Festungen; 11. Zeichen für das chemische Element Astatin; 13. kropfig, kropfförmig; 15. Nachkomme aus der Verbindung eines Weißen mit einer Indianerin; 17. Schaukel; 19. heftiger Sturm; 20. Stadt bei Magdeburg; 21. Papageienart; 22. Amtskleid der Geistlichen und der Richter; 25. englisch: in, an, um; 26. betagt; 28. Zeichen für das chemische Element Radon; 30. Flitter, kleine Metallplättchen zum Aufnähen als Kleidschmuck; 36. Kfz-Kennzeichen, Israel; 38. Harnvergiftung; 39. Kfz-Kennzeichen: Gifhorn; 40. bergmännisch für Tiefe; 42. Kiefernart; 44. Schluß, Finale; 45. einer der Urkanone; 47. Untiefe; 48. Bewohner von Laos; 49. Frauenname; 50. Norne der Vergangenheit

Senkrecht: 1. Inselgruppe im Pazifik; 3. Frauenname; 4. kleiner Lachsfiß; 5. Gesteinsart; 6. Schutt, Kehricht; 7. Zeichen für das radioaktive chemische Element Amerizium; 8. englisch: Turm; 9. Backmasse; 10. Laubbaum; 12. lateinisch: Erde; 14. amerikanische Kleinmünze; 16. abgezogene Kopfhaut des besiegten Feindes; 18. Idee, Karte; 23. Festsaal in Schulen; 24. Hauch, Puste; 27. Namensgebung; 28. Erwiderung auf Kontra; 29. Anrede, Hinweis; 34. Alkaloid des Tees; 35. Zugtier; 37. Strom in Sibirien; 39. Drang, Sucht; 41. Männername; 43. ungebraucht; 45. Auerochse; 46. Präposition mit Dativ und Akkusativ.

Die Buchstaben in den Feldern von I bis XVI ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

Auflösung des Rätsel

Lösungswort: Ohrenqualle

Waagrecht: 1. CIA; 2. how; 5. Chi; 8. Lupe; 11. Achill; 14. Kaltenhof; 15. ä; 16. Daniel; 18. are; 21. urbar; 22. ha; 23. caruso; 25. Lampe; 27. Ekliptik; 29. Combo; 30. Ster; 32. Ohr; 33. Element; 34. Lee; 35. La; 36. urgent; 38. res; 40. Erbe

Senkrecht: 1. Cognac; 2. Alk; 3. heteropolar; 4. Wandalismus; 5. Chon; 6. HiFi; 7. Il; 9. u.a.; 10. plausibel; 12. Charakter; 13. lila; 17. Ehe; 19. rächen; 20. erkoren; 24. Ulm; 26. Porter; 28. Quote; 31. Enge; 32. Ole; 37. NB.